

Salesianische Kardinäle

Im Laufe der Geschichte der Salesianischen Kongregation haben die Päpste einige ihrer Mitglieder zu Kardinälen ernannt, d.h. zu ihren engsten Mitarbeitern in der Leitung der Weltkirche. Das ist immer ein Grund zur Freude und zur Traurigkeit: Freude, weil der Dienst einiger Salesianer gewürdigt wird, Traurigkeit, weil die Kongregation auf eines ihrer wertvollsten Mitglieder verzichten muss.

Der Name „Kardinal“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Türangel“, d.h. ein Punkt, um den sich normalerweise eine Tür dreht. Vielleicht lässt er sich auch besser verstehen, wenn wir uns an die Kardinaltugenden erinnern, d.h. an die Tugenden, um die sich alle anderen menschlichen Tugenden drehen.

Kardinäle sind Menschen, die das Weihesakrament empfangen haben und vom Papst berufen werden, an seiner Seite in der Weltkirche eine Aufgabe zu erfüllen, sei es als Einzelne oder als Kollegium. Sie bekleiden die wichtigsten Ämter an der römischen Kurie.

Ihre Bedeutung liegt auch darin, dass sie die Aufgabe haben, zusammen mit dem Kardinalskollegium, das im Konklave versammelt ist, den neuen Pontifex zu wählen (nur die Wähler, d.h. diejenigen, die das 80. Lebensjahr noch nicht vollendet haben), wenn die *Sedisvakanz eintritt*.

Es gibt drei Gruppen von Kardinälen: die Kardinalbischöfe, die Inhaber der suburbikarischen Diözesen (außerhalb der Mauern Roms oder in der Umgebung der Stadt) sind, und – auf Beschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils – die östlichen Patriarchen, die in den Kardinalsstand erhoben wurden (sie behalten den Titel ihres eigenen Patriarchalsitzes); die Kardinalpresbyter – die zahlreichsten – und die Kardinaldiakone. Den beiden letztgenannten Orden werden jeweils Titel oder Diakonien (Kirchen) in Rom zugewiesen. Diese Ehrentitel spiegeln ihre Nähe zum Papst wider.

Normalerweise gibt es 6 Kardinalbischofe (es gibt 6 suburbikarische Sitze), aber heute werden aufgrund einer päpstlichen Dispens 4 weitere Kardinalbischofe *ad personam* ernannt (ohne dass der Kardinalstitel zu einem Bischofstitel erhoben wird) und 2 weitere Patriarchen, insgesamt 12, von denen 6 Wähler sind.

Es gibt 182 Kardinalpresbyter, von denen 97 Wähler sind.

Die Zahl der Kardinaldiakone beträgt 27, von denen 16 Wähler sind.

Insgesamt gibt es 221 Kardinäle, von denen 119 Wähler sind.

Die Kardinäle werden in der Regel aus dem Kreis der Bischöfe, Erzbischöfe, Metropolitane oder Patriarchen ausgewählt, aber auch Priester wurden schon ernannt. Papst Johannes Paul II. ernannte 9 Priester zu Kardinälen, Papst Benedikt XVI. ernannte 5 Priester zu Kardinälen und Papst Franziskus hat bisher 8 Priester zu Kardinälen ernannt, 10, wenn man die letzte Ankündigung vom 9. Juli berücksichtigt.

Der erste Salesianer, der in den Kardinalsstand erhoben wurde, war Erzbischof Giovanni Cagliero am 6. Dezember 1915. Nach ihm erhielten 18 weitere Salesianer den Kardinalshut, und der zwanzigste, Don Ángel FERNÁNDEZ ARTIME, wird ihn am 30. September nächsten Jahres erhalten. Er ist der erste Generaloberer, der den Kardinalspurpur erhält.

Für viele Menschen, die von außen hineinschauen, ist das Erste, was sie sehen, die Würde, die damit verbunden ist; aber selbst wenn sie echt ist, betont Papst Franziskus, dass sie kein Privileg ist, sondern ein Dienst, und die rote Farbe bedeutet, dass er bis zum Blutvergießen ausgeführt werden muss. Und es handelt sich um einen unbestimmten Dienst, der völlige Verfügbarkeit erfordert. Abraham wurde von Gott aufgefordert, sich auf den Weg zu machen, ohne zu sagen, wohin er gehen würde, um seinen Glauben zu beweisen; ähnlich ist es mit den neuen Kardinälen.

Wir wünschen unserem Generaloberen, Don Ángel, viele Gnaden des Herrn, damit er ihn in seiner neuen Mission leitet, und

versichern ihn unserer Gebete.

In der Hoffnung, immer mehr salesianische Kardinäle bekannt zu machen, stellen wir im Folgenden die Liste all dieser Kardinäle mit den Daten und den wichtigsten Ämtern vor, die sie bis heute innehatten oder noch innehaben.

	
Geboren	11.01.1838, Castelnuovo d'Asti, Italien
Zum Priester geweiht	14.06.1862
Zum Bischof geweiht	07.12.1884
Zum Kardinal ernannt	06.12.1915
Wappenschild	
Motto	Recto fixus Calli ero
Apostolischer Vikar von Nordpatagonien (Argentinien)	30.09.1884 – 24.03.1904
Titularbischof von Magyddus	30.10.1884 – 24.03.1904
Titularerzbischof von Sebastia	24.03.1904 – 06.12.1915
Apostolischer Delegat in Costa Rica, Nicaragua und Honduras	07.08.1908 – 06.12.1915
Kardinalpfarrer von S. Bernardo alle Terme	09.12.1915 – 16.12.1920
Kardinalbischof von Frascati	16.12.1920 – 28.02.1926
Er war 2 Jahre lang Provinzial und 41 Jahre lang Bischof, davon 10 Jahre Kardinal	
Gestorben	28.02.1926, Rom, Italien, † 88

	
Geboren	05.07.1881, Brzęczkowice, Polen
Zum Priester geweiht	23.09.1905
Zum Bischof geweiht	03.01.1926
Zum Kardinal ernannt	20.06.1927
Wappenschild	
Motto	Da mihi animas cetera tolle
Apostolischer Administrator von Oberschlesien (Polen)	07.11.1922 – 28.10.1925
Bischof von Kattowitz (Polen)	28.10.1925 – 24.06.1926
Vorsitzender der Polnischen Bischofskonferenz	1926 – 22.10.1948
Metropolitan-Erzbischof von Poznań (Polen)	24.06.1926 – 03.05.1946
Metropolitan-Erzbischof von Gniezno (Polen)	24.06.1926 – 22.10.1948
Kardinalpresbyter von Santa Maria della Pace	22.12.1927 – 22.10.1948
Gründer der Gesellschaft Christi für polnische Einwanderer	08.09.1932
Metropolitan-Erzbischof von Warschau (Polen)	13.06.1946 – 22.10.1948
Kardinal und Ordensmann der Salesianer des heiligen Johannes Bosco	

Servus Dei. Er war 3 Jahre lang Provinzial, 3 Jahre lang Apostolischer Administrator, 23 Jahre lang Erzbischof von Warszawa und 21 Jahre lang Kardinalprimas von Polen. Verfahren zur Heiligsprechung ist im Gange	
Gestorben	22.10.1948, Warschau, Polen, † 67
	
Geboren	27.09.1907, Talca, Chile
Zum Priester geweiht	03.07.1938
Zum Bischof geweiht	29.11.1959
Zum Kardinal ernannt	19.03.1962
Wappenschild	
Motto	Caritas christi urget nos
Bischof von Valparaíso (Chile)	24.10.1959 – 14.05.1961
Metropolitan-Erzbischof von Santiago (Chile)	14.05.1961 – 03.05.1983
Vorsitzender von Caritas Internationalis	1962 – 1965
Kardinalpresbyter von S. Bernardo alle Terme	22.03.1962 – 09.04.1999
Vorsitzender der Bischofskonferenz von Chile	1963 – 1968
Vorsitzender der Bischofskonferenz von Chile	1972 – 1976

Er war 3 Jahre lang Bischof von Valparaíso, 11 Jahre lang Erzbischof von Santiago de Chile und 22 Jahre lang Kardinal	
Gestorben	09.04.1999, Santiago, Chile, † 91
	
Geboren	26.03.1905, Francova Lhota, Tschechische Republik
Zum Priester geweiht	29.06.1932
Zum Bischof geweiht	16.11.1947
Zum Kardinal in pectore ernannt	28.04.1969
Als Kardinal enthüllt	05.03.1973
Wappenschild	
Motto	Actio sacrificium caritas
Bischof von Litoměřice (Tschechische Republik)	27.09.1947 – 06.04.1974
Kardinalpresbyter von S. Giovanni Bosco in Via Tuscolana	12.04.1973 – 06.04.1974
Er war 26 Jahre lang Bischof von Litoměřice (Tschechische Republik) und 5 Jahre lang Kardinal	
Gestorben	06.04.1974, Litoměřice, Tschechische Republik, † 69
	

Geboren	17.01.1929, Acarigua, Venezuela
Zum Priester geweiht	17.12.1955
Zum Bischof geweiht	06.01.1990
Zum Kardinal ernannt	21.02.2001
Wappenschild	
Motto	Servus Christi pro fratribus
Titularbischof von Utimmira	23.10.1989 – 27.05.1995
Apostolischer Vikar von Puerto Ayacucho (Venezuela)	23.10.1989 – 27.05.1995
Apostolischer Administrator von San Fernando de Apure (Venezuela)	27.05.1992 – 12.07.1994
Metropolitan-Erzbischof von Caracas (Venezuela)	27.05.1995 – 06.07.2003
Kardinalpresbyter von S. Maria Domenica Mazzarello	21.02.2001 [24.05.2001] – 06.07.2003
Er war 6 Jahre lang Provinzial, 6 Jahre lang Regionalrat, 13 Jahre lang Bischof und 2 Jahre lang Kardinal	
Gestorben	06.07.2003, Caracas, Venezuela, † 74
	
Geboren	23.08.1910, Neunkirchen, Österreich
Zum Priester geweiht	27.03.1937
Zum Bischof geweiht	01.11.1983

Zum Kardinal ernannt	25.05.1985
Wappenschild	
Motto	Omnia et in omnibus Christus
Rektor der Päpstlichen Universität der Salesianer	1958 – 1966
Präfekt der Vatikanischen Apostolischen Bibliothek	1971 – 07.09.1983
Titularerzbischof von Bolsena	07.09.1983 – 25.05.1985
Pro-Bibliothekar der Vatikanischen Apostolischen Bibliothek	07.09.1983 – 27.05.1985
Pro-Archivar des Vatikanischen Geheimarchivs	09.07.1984 – 27.05.1985
Kardinaldiakon von S. Giorgio in Velabro	25.05.1985 – 29.01.1996
Archivar des Vatikanischen Geheimarchivs	27.05.1985 – 01.07.1988
Bibliothekar der Vatikanischen Apostolischen Bibliothek	27.05.1985 – 01.07.1988
Kardinalpfarrer von S. Giorgio in Velabro	29.01.1996 – 12.12.2007
Er war 2 Jahre lang Titularerzbischof von Bolsena und 22 Jahre lang Kardinal	
Gestorben	12.12.2007, Staat Vatikanstadt, † 97
	
Geboren	04.09.1922, San Casimiro, Venezuela
Zum Priester geweiht	04.09.1949

Zum Bischof geweiht	24.05.1973
Zum Kardinal ernannt	25.05.1985
Wappenschild	
Motto	Misericordia et veritas
Koadjutor-Bischof von Trujillo (Venezuela)	26.03.1973 – 05.10.1981
Titularbischof von Præcausa	26.03.1973 – 26.05.1982
Sekretär der Päpstlichen Kommission für die Revision des Codex Iuris Canonici	12.02.1975 – 22.05.1982
Präsident der Disziplinkommission der Römischen Kurie	05.10.1981 – 1990
Pro-Präsident der Päpstlichen Kommission für die authentische Auslegung des Codex Iuris Canonici	22.05.1982 – 18.01.1984
Titularerzbischof von Præcausa	26.05.1982 – 25.05.1985
Pro-Präsident der Päpstlichen Kommission für die authentische Auslegung des Codex Iuris Canonici	18.01.1984 – 27.05.1985
Kardinaldiakon von Unserer Lieben Frau von Coromoto in S. Giovanni di Dio	25.05.1985 – 29.01.1996
Präsident des Päpstlichen Rates für die Auslegung von Gesetzestexten	27.05.1985 – 06.12.1989
Präsident der Güterverwaltung des Apostolischen Stuhls	06.12.1989 – 24.06.1995
Präsident der Päpstlichen Kommission für den Staat der Vatikanstadt	31.10.1990 – 14.10.1997
Kardinalpresbyter von Unserer Lieben Frau von Coromoto in S. Giovanni di Dio	29.01.1996 – 16.10.2007

Er war 7 Jahre lang Präsident der Päpstlichen Kommission für den Staat der Vatikanstadt	
Gestorben	16.10.2007, Caracas, Venezuela, † 85
Geboren	02.02.1926, La Libertad, Nicaragua
Zum Priester geweiht	10.08.1958
Zum Bischof geweiht	31.03.1968
Zum Kardinal ernannt	25.05.1985
Wappenschild	
Motto	Omnibus omnia factus
Titularbischof von Putia in Byzacena	18.01.1968 – 16.02.1970
Weihbischof von Matagalpa (Nicaragua)	18.01.1968 – 16.02.1970
Metropolitan-Erzbischof von Managua (Nicaragua)	16.02.1970 – 01.04.2005
Vorsitzender der Nicaraguanischen Bischofskonferenz	1971 – 1975
Präsident des bischöflichen Sekretariats für Zentralamerika und Panama	1976 – 1981
Vorsitzender der Nicaraguanischen Bischofskonferenz	1979 – 1983
Vorsitzender der Nicaraguanischen Bischofskonferenz	1985 – 1989
Kardinalpresbyter von S. Giovanni Evangelista in Spinaceto	25.05.1985 – 03.06.2018

Vorsitzender der Nicaraguanischen Bischofskonferenz	1993 – 1997
Vorsitzender der Nicaraguanischen Bischofskonferenz	1999 – 2005
Er war 2 Jahre lang Weihbischof von Matagalpa, 15 Jahre lang Bischof von Managua, 15 Jahre lang Kardinal	
Gestorben	03.06.2018, Managua, Nicaragua, † 92
	
Geboren	21.02.1921, Siétamo, Spanien
Zum Priester geweiht	24.04.1949
Zum Bischof geweiht	29.06.1976
Zum Kardinal ernannt	28.06.1988
Motto	
Motto	Ego vobiscum sum
Rektor der Päpstlichen Universität der Salesianer	1971 – 1974
Sekretär der Kongregation für das katholische Bildungswesen	20.05.1976 – 26.05.1988
Titularerzbischof von Meta	20.05.1976 – 28.06.1988
Kardinaldiakon von S. Maria Liberatrice in Monte Testaccio	28.06.1988 – 09.01.1999
Archivar des Vatikanischen Geheimarchivs	01.07.1988 – 24.01.1992
Bibliothekar der Vatikanischen Apostolischen Bibliothek	01.07.1988 – 24.01.1992

Präfekt der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung	24.01.1992 – 21.06.1996
Kardinalpresbyter von S. Maria Liberatrice in Monte Testaccio	09.01.1999 [24.04.1999] – 01.02.2007
Er war 12 Jahre lang Titularerzbischof von Meta und 18 Jahre lang Kardinal	
Gestorben	01.02.2007, Rom, Italien, † 85
Óscar Andrés RODRÍGUEZ MARADIAGA	
Geboren	29.12.1942, Tegucigalpa, Honduras
Zum Priester geweiht	28.06.1970
Zum Bischof geweiht	08.12.1978
Zum Kardinal ernannt	21.02.2001
Wappenschild	
Motto	Mihi vivere Christus est
Titularbischof von Pudentiana	28.10.1978 – 08.01.1993
Weihbischof von Tegucigalpa (Honduras)	28.10.1978 – 08.01.1993
Generalsekretär der Bischofskonferenz von Honduras	1980 – 1988
Apostolischer Administrator von Santa Rosa de Copán (Honduras)	1981 – 27.01.1984
Generalsekretär des Lateinamerikanischen Bischofsrates	1987 – 1991
Apostolischer Administrator von San Pedro Sula (Honduras)	1993 – 11.11.1994

Metropolitan-Erzbischof von Tegucigalpa (Honduras)	08.01.1993 – 26.01.2023
Präsident des Lateinamerikanischen Bischofsrates	1995 – 1999
Vorsitzender der Bischofskonferenz von Honduras	1996 – 13.06.2016
Kardinalpresbyter von S. Maria della Speranza	21.02.2001 [27.05.2001] – ...
Vorsitzender von Caritas Internationalis	05.06.2007 [09.06.2007] – 15.05.2015
Koordinator des Rates der Kardinäle	13.04.2013 – 07.03.2023
Kardinal Emeritus	2023
Jahre	80
Tarcisio BERTONE	
Geboren	02.12.1934, Romano Canavese, Italien
Zum Priester geweiht	01.07.1960
Zum Bischof geweiht	01.08.1991
Zum Kardinal ernannt	21.10.2003
Wappenschild	
Motto	Fidem custodire concordiam servare
Rektor der Päpstlichen Universität der Salesianer	01.06.1989 – 04.06.1991
Metropolitan-Erzbischof von Vercelli (Italien)	04.06.1991 – 13.06.1995
Sekretär der Kongregation für die Glaubenslehre	13.06.1995 – 10.12.2002

Metropolitan-Erzbischof von Genua (Italien)	10.12.2002 – 29.08.2006
Kardinalpresbyter von S. Maria Ausiliatrice in Via Tuscolana	21.10.2003 [24.03.2004] – 10.05.2008
Staatssekretär des Staatssekretariats	15.09.2006 – 15.10.2013
Präsident der Interdikasteriellen Kommission für die Teilkirchen	15.09.2006 – 15.10.2013
Präsident der Interdikasteriellen Kommission für die Kirche im Osten Europas	15.09.2006 – 15.10.2013
Kardinalprotektor der Päpstlichen Diplomatenakademie	15.09.2006 – 15.10.2013
Mitglied der Kardinalskommission für die Überwachung des Instituts für die religiösen Werke	14.10.2006 – .03.2008
Camerlengo (Kardinalkämmerer) der Heiligen Römischen Kirche der Apostolischen Kammer	04.04.2007 – 20.12.2014
Präsident der Kardinalskommission für die Überwachung des Instituts für die religiösen Werke	03.2008 – 15.01.2014
Kardinalbischof von Frascati	10.05.2008 [03.10.2009] – ...
Kardinal-Camerlengo Emeritus der H.R.K.	2014
Jahre	88
Joseph ZEN ZE-KIUN	
Geboren	13.01.1932, Shanghai, China
Zum Priester geweiht	11.02.1961

Zum Bischof geweiht	09.12.1996
Zum Kardinal ernannt	24.03.2006
Wappenschild	
Motto	Ipsi cura est
Kardinalpresbyter von S. Maria Madre del Redentore in Tor Bella Monaca	
Koadjutor-Bischof von Hongkong	13.09.1996 – 23.09.2002
Bischof von Hongkong	23.09.2002 – 15.04.2009
Kardinalpresbyter von S. Maria Madre del Redentore in Tor Bella Monaca	24.03.2006 [31.05.2006] – ...
Kardinal Emeritus von Hongkong	
Jahre	91
Raffaele FARINA	
Geboren	24.09.1933, Buonalbergo, Italien
Zum Priester geweiht	01.07.1958
Zum Bischof geweiht	16.12.2006
Zum Kardinal ernannt	24.11.2007
Wappenschild	
Motto	Dominus spes nostra
Rektor der Päpstlichen Universität der Salesianer	1977 – 1983
Sekretär des Päpstlichen Komitees für Geschichtswissenschaft	1981 – 1989
Unterstaatssekretär des Päpstlichen Rates für die Kultur	1986 – 1991

Rektor der Päpstlichen Universität der Salesianer	1991 – 1997
Präfekt der Vatikanischen Apostolischen Bibliothek	25.05.1997 – 25.06.2007
Titularbischof von Oderzo	15.11.2006 – 25.06.2007
Titularerzbischof von Oderzo	25.06.2007 – 24.11.2007
Archivar des Vatikanischen Geheimarchivs	25.06.2007 – 09.06.2012
Bibliothekar der Vatikanischen Apostolischen Bibliothek	25.06.2007 – 09.06.2012
Kardinaldiakon von S. Giovanni della Pigna	24.11.2007 [05.04.2008] – 19.05.2018
Präsident der Päpstlichen Kommission für das Institut für die religiösen Werke	24.06.2013 – 22.05.2014
Kardinalpresbyter von S. Giovanni della Pigna	19.05.2018 – ...
Kardinal Emeritus	2014
Jahre	89
Angelo AMATO	
Geboren	08.06.1938, Molfetta, Italien
Zum Priester geweiht	22.12.1967
Zum Bischof geweiht	06.01.2003
Zum Kardinal ernannt	20.11.2010
Wappenschild	
Motto	Sufficit gratia mea

Prorektor der Päpstlichen Universität der Salesianer	01.10.1991 – 02.12.1991
Prälat-Sekretär der Päpstlichen Akademie für Theologie	1999 – 19.12.2002
Sekretär der Kongregation für die Glaubenslehre	19.12.2002 – 09.07.2008
Titularerzbischof von Sila	19.12.2002 – 20.11.2010
Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse	09.07.2008 – 31.08.2018
Kardinaldiakon von S. Maria in Aquiro	20.11.2010 [11.02.2011] – 03.05.2021
Kardinalpresbyter von S. Maria in Aquiro	03.05.2021 – ...
Kardinal Emeritus	2018
Jahre	85
Ricardo EZZATI ANDRELLO	
Geboren	07.01.1942, Campiglia dei Berici, Italien
Zum Priester geweiht	18.03.1970
Zum Bischof geweiht	08.09.1996
Zum Kardinal ernannt	22.02.2014
Wappenschild	
Motto	Para evangelizar
Bischof von Valdivia (Chile)	28.06.1996 – 10.07.2001
Titularbischof von La Imperial	10.07.2001 – 27.12.2006

Weihbischof von Santiago (Chile)	10.07.2001 – 27.12.2006
Metropolitan-Erzbischof von Concepción (Chile)	27.12.2006 – 15.12.2010
Vorsitzender der Bischofskonferenz von Chile	.11.2010 – 11.11.2016
Metropolitan-Erzbischof von Santiago (Chile)	15.12.2010 – 23.03.2019
Kardinalpresbyter von SS. Redentore in Valmelaina	22.02.2014 [11.10.2014] – ...
Kardinal Emeritus	2019
Jahre	81
Karl MAUNG BO	
Geboren	29.10.1948, Mohla, Myanmar
Zum Priester geweiht	09.04.1976
Zum Bischof geweiht	16.12.1990
Zum Kardinal ernannt	14.02.2015
Wappenschild	
Motto	Omnia possum in Eo
Apostolischer Administrator von Lashio (Myanmar)	1985 – 1986
Apostolischer Präfekt von Lashio (Myanmar)	1986 – 07.07.1990
Bischof von Lashio (Myanmar)	07.07.1990 – 13.03.1996
Bischof von Pathein (Myanmar)	13.03.1996 – 24.05.2003
Vorsitzender der Katholischen Bischofskonferenz von Myanmar	2000 – 2006

Metropolitan-Erzbischof von Yangon (Myanmar)	24.05.2003 – ...
Kardinal-Presbyter von S. Ireneo in Centocelle	14.02.2015 [21.10.2015] – ...
Präsident der Föderation der Bischofskonferenzen in Asien	16.11.2018 [01.01.2019] – ...
Vorsitzender der Bischofskonferenz von Myanmar	2020 – ...
Apostolischer Administrator von Myitkyina (Myanmar)	18.11.2020 – ...
Jahre	74
Daniel Fernando STURLA BERHOUET	
Geboren	04.07.1959, Montevideo, Uruguay
Zum Priester geweiht	21.11.1987
Zum Bischof geweiht	04.03.2012
Zum Kardinal ernannt	14.02.2015
Wappenschild	
Motto	Servir al Señor con alegría
Titularbischof von Phelbes	10.12.2011 – 11.02.2014
Weihbischof von Montevideo (Uruguay)	10.12.2011 – 11.02.2014
Metropolitan-Erzbischof von Montevideo (Uruguay)	11.02.2014 – ...
Kardinalpresbyter von S. Galla	14.02.2015 [17.05.2015] – ...
Vizepräsident der Bischofskonferenz von Uruguay	16.11.2021 [01.04.2022] – ...

Jahre	64
Cristóbal LÓPEZ ROMERO	
Geboren	19.05.1952, Vélez-Rubio, Spanien
Zum Priester geweiht	19.05.1979
Zum Bischof geweiht	10.03.2018
Zum Kardinal ernannt	05.10.2019
Wappenschild	
Motto	Adveniat Regnum Tuum
Erzbischof von Rabat (Marokko)	29.12.2017 – ...
Apostolischer Administrator von Tanger (Marokko)	24.05.2019 – 25.02.2022
Kardinalpresbyter von S. Leo I.	05.10.2019 [16.02.2020] – ...
Vorsitzender der Regionalen Bischofskonferenz von Nordafrika	15.02.2022 – ...
Jahre	71
Virgilio DO CARMO DA SILVA	
Geboren	27.11.1967, Venilale, Timor-Este
Zum Priester geweiht	18.12.1998
Zum Bischof geweiht	19.03.2016
Zum Kardinal ernannt	27.08.2022
Wappenschild	
Motto	Ad Deum Patrem Omnipotentem
Vizepräsident der Bischofskonferenz von Timor	2016 – ...

Bischof von Díli (Osttimor)	30.01.2016 – 11.09.2019
Metropolitan-Erzbischof von Díli (Osttimor)	11.09.2019 – ...
Kardinalpresbyter von S. Alberto Magno	27.08.2022 [07.05.2023] – ...
Jahre	55
Ángel FERNÁNDEZ ARTIME	
Geboren	21.08.1960, Gozón-Luanco, Spanien
Zum Priester geweiht	04.07.1987
Zum Kardinal ernannt	30.09.2023
Zum Bischof geweiht	2024 – ?
Wappenschild	
Motto	Sufficit tibi grazia mea
Jahre	63

Das Charisma der Anwesenheit und der Hoffnung. Ein Jahr auf Reisen mit Pater Angel

Die Abschwächung der Pandemie hat es dem Generaloberen ermöglicht, seine Reisen wieder aufzunehmen, um die Salesianische Familie in der ganzen Welt zu treffen und sie zu animieren, das Charisma des heiligen Gründers Johannes Bosco zu leben und weiterzugeben. Spanien, Simbabwe, Sambia,

Thailand, Ungarn, Brasilien, Indien, Italien, Kroatien, die Vereinigten Staaten und Peru haben den Nachfolger von Don Bosco empfangen und ihm zugehört. Wir stellen Ihnen die Einleitung zu dem Buch vor, das die Geschichte dieser Reisen erzählt.

Der Weltenbummler des salesianischen Charismas

Das Buch, das ich vorzustellen die Ehre habe, ist etwas ganz Besonderes: Es ist die Chronik der Weltreise, die der Generaloberer der Salesianer in den letzten fünfzehn Monaten (von Anfang 2022 bis März 2023) unternommen hat, um die Häuser einer Kongregation zu besuchen, die seit langem auf allen Kontinenten präsent ist und die größte „Ordensfamilie“ der katholischen Kirche darstellt. Es handelt sich um eine Familie, die in 136 Ländern der Welt tätig ist und deren globale Dimensionen ihren Präsidenten (und seine engsten Mitarbeiter) dazu veranlassen, ständig mit dem Koffer in der Hand zu leben, die in den verschiedenen Nationen verstreuten Brüder und Schwestern zu treffen, die spezifischen Situationen kennen zu lernen und die Wirksamkeit des erzieherischen Charismas von Don Bosco, das das Markenzeichen dieser einzigartigen „multinationalen“ Glaubensgemeinschaft ist, in den verschiedenen Kulturen zu überwachen.



Das Buch veranschaulicht also eine der wichtigsten Aufgaben, die mit der Rolle des Generaloberen der Salesianer verbunden sind, nämlich eine weltweite Kongregation nicht nur aus der Ferne (vom Hauptsitz in Rom aus) zu leiten, sondern so viel wie möglich „de visu“, denn auch im digitalen Zeitalter stellen die Beziehungen von Angesicht zu Angesicht, das persönliche Wissen, der Austausch von Erfahrungen, das „Dabeisein“ in bestimmten „aktuellen“ Momenten den Mehrwert eines jeden menschlichen und geistlichen Unternehmens dar. Ein

Wert, der im Übrigen ganz und gar den menschlichen Zügen von Don Ángel Fernández Artime entspricht, dem zehnten Nachfolger Don Boscos, der, seit er an der Spitze der salesianischen Familie steht (seit 2014), bereits rund 100 Werke in der ganzen Welt besucht hat und sich auf diese Weise (natürlich in geringerem Umfang) dem „Weltenbummler“-Stil der Katholizität anpasst, der die jüngsten Pontifex, insbesondere Johannes Paul II. und den aktuellen Papst, geprägt hat.

Die Welttournee von Don Artime wurde nach einer erzwungenen Unterbrechung in den Jahren 2020-2021 (wegen des Ausbruchs der Pandemie überall) im Jahr 2022 mit neuem Elan fortgesetzt, mit einer Reihe von Etappen, die ihn nach und nach auf iberischen Boden führten, in zwei afrikanische Länder (Simbabwe und Sambia), auf den Spuren der Salesianer-Mission in Thailand, in Ungarn, in Frankreich, in Brasilia und Belo Horizonte, in sechs Provinzen Indiens (in zwei verschiedenen Zeiträumen), in Kroatien, in den Vereinigten Staaten und Kanada, in Peru und in einigen italienischen Regionen.

Allseitige Besuche, nicht nur Feierlichkeiten



Viedma, Argentinien – März 2023

Das Bild vom „Auf und Ab“ oder der bloßen Feier wichtiger Ereignisse passt nicht zu den Besuchen des Generaloberen. Seine Anwesenheit wird oft von Salesianer-Häusern oder -Provinzen erbeten, um einen bedeutenden Meilenstein in ihrer Geschichte zu feiern, wie z.B. den 100. oder 50. Jahrestag der Gründung, den Beginn eines neuen Werkes, die Ablegung der Gelübde oder die Priesterweihe neuer Mitbrüder, das Gedenken an salesianische Persönlichkeiten, die für die verschiedenen Länder und für die gesamte Kirche beispielhaft sind. Die feierliche Absicht ist jedoch immer Teil eines Treffens, das reich an Inhalten und Vergleichen über den Gesundheitszustand des salesianischen Charismas in der lokalen Realität ist.

Daher der vielfältige Charakter dieser Besuche, die von Momenten des Feierns und des Blicks nach oben, des Durchschneidens des Bandes und der Unterscheidung, der emotionalen Beteiligung und der gegenseitigen Verpflichtungen, der Berichterstattung über die Situation und der Konzentration auf die erzieherischen Herausforderungen geprägt sind; alles Momente, die die verschiedenen Zweige der großen Familie (Salesianer, Don-Bosco-Schwestern, Ex-Schüler, usw.), oft auch Bischöfe und die gesamte Kirche einbeziehen.), oft auch Bischöfe und Geistliche der Ortskirche; aber vor allem die jungen Menschen, deren Zuhören und Führung in der DNA der salesianischen Pädagogik liegt.

Dem Nachfolger Don Boscos wird nicht nur gehuldigt (und in den „heißesten“ Gegenden der Welt „wie ein König empfangen“, mit den „Gewändern und Symbolen der lokalen Behörden“ geehrt), sondern er wird auch zum Objekt großer Erwartungen, eines „Wortes“, das sowohl beruhigt als auch den Horizont erweitert. Hier zeigt sich eines der wertvollsten Merkmale dieser Besuche „ad gentes“: die Haltung des Generaloberen als „Kommunikationsgefäß“, als „Bindeglied“ zwischen dem, was die salesianische Familie in den verschiedenen Regionen der Welt lebt und plant: von der reifen, nachdenklichen, manchmal müden Gangart, die auf dem alten Kontinent zu beobachten ist, bis hin zur Dynamik in Afrika und im Osten; von den „bewährten Verfahren“ in einigen Ländern bis hin zu den Schwierigkeiten und Problemen, die anderswo auftreten. Ein weiterer Vergleich betrifft die Aufnahme der Hinweise, die aus dem letzten Generalkapitel der Kongregation (dem 28.) hervorgegangen sind, in den verschiedenen Salesianer-Provinzen, um sicherzustellen, dass alle auf die gemeinsamen Ziele eingestimmt sind.

Und es ist der Brückenschlag zwischen den verschiedenen salesianischen Gebieten und „Seelen“ auf der ganzen Welt, bei dem der Generalobere von den „Wundern“ spricht, die er erlebt. Wenn er alle daran erinnert, dass das, was die Kongregation groß macht, vor allem die „minimalen“ Präsenzen sind, wie der Salesianer-Missionar aus der Tschechischen Republik, der in Sibirien lebt, mitten im Eis, und eine 1000 km entfernte

Gemeinde hat, zu der er es schafft, nur einmal im Monat zu kommen; eine Gelegenheit, die von den Gläubigen des Ortes gesegnet wird und sie sagen lässt, dass „Gott uns nicht vergessen hat“.

Oder wenn er die Aufmerksamkeit auf die Erlösung eines Landes lenkt, das im Dezember 2004 von der größten Naturkatastrophe der Neuzeit heimgesucht wurde, dem Tsunami, der 230.000 Tote und Tausende Vermisste forderte und ganze Länder zerstörte. Ausgerechnet in einem der am stärksten betroffenen Gebiete wurde ein Salesianer-Haus wiedergeboren, das viele Waisenkinder aufnimmt, die nach vielen Jahren wieder aufblühen: „12% dieser Don Bosco Jungen/Mädchen haben die Universität besucht; 15% haben ihre technischen Studien in unseren Berufsschulen fortgesetzt; mehr als 50% haben nach Abschluss der öffentlichen Schule eine Arbeit gefunden, mit der sie ihr Leben unabhängig beginnen können“.

Schlüsselwörter

Es gibt ein Leitmotiv bei all diesen Besuchen: die Beschwörung bestimmter Schlüsselwörter, die die besondere Mission der Söhne Don Boscos bekräftigen, die dazu berufen sind, sich um die Jugend zu kümmern, aber mit einer besonderen Aufmerksamkeit und Methode, mit einer „salesianischen“ Pädagogik in der Tat, die im Laufe der Geschichte Gegenstand langer Überlegungen war. Einige dieser „Ikonen“ sind die Aphorismen, die der heilige Gründer einführte, um seine pädagogischen Intuitionen zusammenzufassen; andere sind jüngeren Datums, haben aber denselben Charakter und dienen dazu, das salesianische Charisma im Laufe der Jahre angesichts neuer anspruchsvoller Herausforderungen zu aktualisieren.

Die Berichte über die Besuche des Generaloberen in den Salesianer-Häusern auf der ganzen Welt sind voll von diesen Appellen. In erster Linie „an die jungen Menschen zu glauben“, „den jungen Menschen treu zu sein“, auf ihr Potenzial zu vertrauen, Vertrauen zu vermitteln; das bedeutet, ihnen gegenüber nicht voreingenommen zu sein, sie mit Empathie auf

ihrem Weg zu begleiten, sie in schwierigen Momenten zu unterstützen, Werte zu vermitteln und Freiheit zu inspirieren. Der Aufruf zum Vertrauen beinhaltet auch die Verpflichtung, „die Träume junger Menschen zum Leben zu erwecken“, sie dazu zu bringen, wieder in großen Dimensionen zu denken und nicht mit gestutzten Flügeln zu leben; eine Warnung, die eher auf die neuen Generationen in reifen Gesellschaften (im Westen) als auf die in Schwellenländern zuzutreffen scheint.



Australien – April 2023

Es gibt auch viele Verweise auf zwei Begriffe (Liebe und Herz), die in der zeitgenössischen Kultur viel missbraucht werden, die aber in der Pädagogik Don Boscos die Stärken einer erzieherischen Perspektive darstellen: „*die Jungen lieben*“, ihnen zu verstehen geben, dass „*man sie liebt*“ (man widmet ihnen sein Leben), und „*sich selbst lieben lassen*“; Bilder, die sich direkt aus der großen Intuition des Heiligen ableiten, dass „*Erziehung eine Herzenssache ist*“.

Andere fruchtbare Bilder sind jene, die der anhaltenden „*Aktualität des Präventionssystems*“ und dem Kriterium gewidmet sind, das es wirksam machen kann: jenem „*salesianischen Sakrament der Präsenz unter den Jugendlichen*“ (wie es der Generaloberer definiert), das das Wissen fördert, das Teilen hervorbringt, den Austausch und die pädagogische Leidenschaft schafft.

Die jüngste Ikone ist die herzliche Einladung an alle Salesianer-Gemeinschaften auf der ganzen Welt, „*ein anderes Valdocco*“ zu sein, den wesentlichen Merkmalen einer Mission treu zu bleiben, die im 19. Jahrhundert in Turin geboren wurde, aber in Zeit und Raum einen universellen Wert hat. Ein „*anderes Valdocco*“ zu sein bedeutet, in allen Breitengraden die Wahl des Bereichs der Volkserziehung zu erneuern und sein Leben für den Teil der Gesellschaft einzusetzen, der zu Don Boscos Zeiten die „*arme und verlassene Jugend*“ war und der

heute das Profil der benachteiligten, „gefährdeten“, von der Gesellschaft ausgebeuteten und ausrangierten Jugendlichen annimmt, derjenigen, die in den städtischen und existenziellen Randgebieten leben. „Valdocco“ ist das Symbol für die globale „menschliche Nachbarschaft“, der die Staatsbürgerschaft verliehen werden muss, die ihren Protagonisten entdecken muss, um sich vollständig in die Gesellschaft einzugliedern und zu emanzipieren.

Zunehmend multikulturelle Umgebungen

Die Weltreise des Generaloberen macht auch deutlich, wie sich die Physiognomie der Kongregation durch die jüngsten Migrationsströme aus dem Süden und Osten der Welt (teilweise aufgrund dramatischer Ereignisse/Situationen) in Richtung des Alten Kontinents und Nordamerikas, durch eine demografische Entwicklung, die die Schwellenländer überflutet und die entwickelteren Nationen belastet, und ganz allgemein durch die Tendenz zur Vermischung der Bevölkerungen auf dem Planeten Erde verändert.



Sambia – April 2022

Auch das salesianische Umfeld (wie die gesamte Katholizität) ist von dieser Dynamik betroffen und hört nicht auf, sich zu verändern. Afrika und der Osten sind heute die Gebiete mit den meisten Berufungen und dem höchsten Prozentsatz an Salesianern in Ausbildung; daher werden sie von den Missionsländern aus nach und nach ein immer größeres Gewicht in der Bilanz der Kongregation haben.

In allen Breitengraden beherbergen die Häuser der Salesianer junge Menschen aus verschiedenen Kulturen, oft mit unterschiedlichen Religionen und Ethnien. Da das Charisma Don Boscos (obwohl es in einem bestimmten kulturellen und religiösen Kontext entstanden ist) keine „konfessionellen“ Grenzen kennt, infiziert es auch diejenigen, die anders leben

und glauben. So prägt diese multikulturelle Prägung heute viele salesianische Umgebungen (Oratorien und Schulen) in Europa und Nordamerika und ist ein konstitutives Merkmal der Werke der Söhne Don Boscos in Asien, Afrika und Lateinamerika. In Asien zum Beispiel sind die Salesianer in Gebieten präsent, in denen die Bevölkerung zu 90% muslimisch oder buddhistisch ist, in einem Kontext, der sie einerseits zutiefst herausfordert und andererseits Dialog und Austausch erfordert. In diesen Ländern, die von verschiedenen Kulturen und Religionen geprägt sind, in diesen Laboratorien des anthropologischen Austausches, gibt es ein ganzes Bündel von Überlegungen und Erfahrungen, die es verdient haben, gesammelt und vertieft zu werden, auch um eine Kongregation und eine Kirche, die dazu berufen ist, in einer zunehmend globalen Welt Zeugnis für eine bestimmte Botschaft abzulegen, besser zu positionieren.

Neue pädagogische Herausforderungen

Die Kongregation hat die Erziehung der jungen Menschen immer als ihre unveräußerliche Aufgabe und als Herausforderung betrachtet. Aber es ist eine Herausforderung, die je nach historischen Momenten besondere Züge annimmt. Nach den Gesprächen von Don Arttime mit den jungen Menschen, die er auf seiner Weltreise getroffen hat, zeichnen sich heute einige bemerkenswerte Prioritäten in diesem Bereich ab.

Zum einen muss sich die Bildung mit der digitalen Kultur auseinandersetzen, die heute die Erfahrung der neuen Generationen durchdringt und deren großes Potenzial im Rahmen einer harmonischen Nutzung verstanden werden muss, um Ungleichgewichte oder bestrafende Folgen zu vermeiden. Der in salesianischen Kreisen kursierende Vorschlag, „digitale Höfe“ einzurichten, entspricht daher diesem Bedürfnis und verteuft ein heute unverzichtbares Instrument nicht, sondern nimmt es in einen konstruktiven Ansatz auf.

Andererseits geht es bei der „Vorbereitung der Jugend auf das Leben“ in der heutigen Zeit auch um die Aufmerksamkeit, die

die neuen Generationen der Umweltfrage widmen müssen, der Pflege und dem Schutz einer Schöpfung, die durch ein unkluges Weltsystem gefährdet ist, für das die Erwachsenen eine große Verantwortung tragen, dessen immense Kosten aber von den jungen Menschen getragen werden müssen. Hier ist also ein weiteres Stück, das das Bildungsprojekt bereichert und aktualisiert.



Thailand – Mai 2022

Hier und da ist in salesianischen Kreisen (und bei den jungen Menschen, die sie besuchen) ein größeres Interesse am „politischen Engagement“ zu erkennen, das im weitesten Sinne als Beitrag zu einer menschlicheren, weniger ungleichen und integrativeren Gesellschaft verstanden wird. Dies hat sich insbesondere während des Besuchs des Generaloberen in Peru und den Vereinigten Staaten gezeigt, wo der pädagogische Diskurs und die soziale Freiwilligenarbeit von den Jugendlichen sicherlich als „vopolitische“ Aktivitäten betrachtet werden, die aber zunehmend als Engagement für soziale Gerechtigkeit, für den Abbau von Ungleichheiten und dafür, jedem ein Leben in Würde zu ermöglichen, verstanden werden müssen. Don Boscos Motto, junge Menschen zu „guten Christen und ehrlichen Bürgern“ zu erziehen, erhält hier einen neuen Akzent, der besser zu den Empfindlichkeiten und Herausforderungen der heutigen Zeit passt.

Schließlich die Fotos

Schließlich gibt es noch die Fotos, die in dieser umfangreichen Chronik verstreut sind. Sie sprechen mehr als Worte, zeugen von der Atmosphäre der langen Reise, geben Gesichtern, Haltungen, Gefühlen Raum. Wo der zehnte Nachfolger Don Boscos entweder der Eucharistie vorsteht oder in Hemdsärmeln, umgeben von jungen Menschen oder Mitbrüdern, erscheint: die beiden Ikonen eines salesianischen Stils, der

in seiner Anwesenheit bei den jungen Menschen ein Zeichen des Wohlwollens Gottes sieht.

Franco GARELLI

Universität Turin

Life

„Life“ ist eine Gruppe junger Menschen, die 1975 in Sizilien geboren wurde. Sie wollen menschliche und christliche Werte engagiert leben und sie durch künstlerische Sprache ausdrücken. Mit Aufführungen, Musik, Liedern und Tänzen wollen sie der Öffentlichkeit eine Botschaft vermitteln, die zum Nachdenken und Beten anregt. Sie wollen das christliche Angebot in die Theater und auf die Plätze bringen, auf eine neue Art der Evangelisierung.

Ich habe sie auf der Bühne eines der größten Theater in Catania vor mehr als 1.800 jungen Menschen aus den Schulen der Stadt gesehen. Sie führten ein Musical auf, das in einer jugendlichen Sprache dazu beitrug, umfassend über den Wert des Lebens nachzudenken. Gesang, Tanz, Lichter und Spezialeffekte hatten die Jugendlichen den ganzen Vormittag an ihre Sitze gefesselt. Auf dem Weg nach draußen wollte ich mich unter die Zuschauer mischen, um ein paar Kommentare einzufangen: „Wirklich cool! Ich fand die Ballette toll!“... „Hast du gesehen, dass es auch ein Live-Orchester gab? Ich würde gerne fragen, ob sie mich mitnehmen“... „Sie sind ungefähr so alt wie ich, aber was für Stimmen!...“.

Auch ich war von dieser Gruppe junger Schauspieler beeindruckt, nicht nur wegen der Qualität ihrer Darbietung, sondern auch, weil ich schon vor dem Eintreffen des Publikums gesehen hatte, dass sie hart arbeiteten, um alles in Ordnung

zu bringen: Da gab es diejenigen, die die Lichter für die Scheinwerfer aufstellten, diejenigen, die die Mikrofone einstudierten, diejenigen, die die Kostüme aufräumten, diejenigen, die sich an der letzten Probe eines Balletts versuchten und diejenigen, die ihre Stimmen klärten. Alle wussten, was sie zu tun hatten und erfüllten ihre Aufgabe mit Verantwortungsbewusstsein. Als das Theater voll war, bevor es losging, verschwanden sie alle hinter dem geschlossenen Vorhang. Ich wollte einen Blick hineinwerfen und sah, dass sie alle in einem Kreis angeordnet waren, um ein kurzes Gebet zu sprechen, bevor die Aufführung begann. Diese Tatsache hat mich sehr beeindruckt. Ich wusste, dass es sich um eine salesianische Gruppe handelte, die zum CGS-Verband (Cinecircoli Giovanili Socioculturali) gehörte; also beschloss ich, sie in ihrem Hauptquartier aufzusuchen, um mehr herauszufinden und sie besser kennen zu lernen.

Ich fand eine sehr einfache Umgebung vor: einen kleinen Raum für Proben und Besprechungen, einen kleinen Raum für Aufnahmen, ein Zwischengeschoss mit Garderoben für Kostüme, einen Lagerraum für Szenen und Licht- und Tontechnik, aber vor allem fand ich viel Kreativität und salesianischen Geist. Armando B., der Gründer und Leiter der Gruppe und Komponist der gesamten Musik, und fünf weitere junge Menschen begrüßten mich. Ich bat sie, mir ein wenig über ihre Geschichte zu erzählen.

– Unsere Gruppe, sagte Armando, heißt LIFE, Leben! Ja, denn wir sind zusammen, um den Sinn des Lebens zu entdecken und der Welt die Freude am Leben zu verkünden. Wir wurden 1975 aus dem Wunsch einiger von uns geboren, die damals 15 Jahre alt waren, zusammen zu sein, verbunden durch unsere Liebe zur Musik. Seitdem haben wir einen langen Weg zurückgelegt! Im Laufe der Jahre ist das Bedürfnis gereift, unseren Glauben zu vertiefen, menschliche und christliche Werte engagiert zu leben und sie durch künstlerische Sprache auszudrücken. So entstanden unsere Musicals, Aufführungen, die komplett von uns konzipiert und realisiert wurden: von der Musik bis zu den Texten, von den

Kostümen bis zu den Kulissen, von der Beleuchtung bis zum Ton... und wir haben auch viele Kassetten und CDs aufgenommen.
– Du kannst hier an den Wänden die Poster und Fotos unserer Aufführungen aus all den Jahren sehen, fügte Paolo hinzu.



„**Life**“ war die erste originelle Aufführung, die sich mit dem Drogenproblem und dem Dialog innerhalb der Familie auseinandersetzte; dann gab es „**Benvenuta Povertà**“, das uns hilft, über Konsumverhalten und die wahre Freiheit nachzudenken, die aus der Loslösung vom Reichtum entsteht; die jugendliche Devianz und Don Boscos Erziehungsvorschläge in „**Anch’io mi chiamo Giovanni**“; die Wahl des Letzten im Musical „**La Ragazza di Poitiers**“, die Kultur des Lebens gegen die Kultur des Todes in „**Apriti alla Vita**“; die Weisheit des Evangeliums, die sich mit der Welt überschneidet in „**E se non fosse un Sogno?**“; „**Storie per Vivere**“, kleine Geschichten von heute und gestern im Licht der salesianischen Spiritualität; „**3P**“ – Pater Pino Puglisi, die Geschichte des Priesters, der Opfer der Mafia wurde; „**Sulle ali dell’amore**“, das die Erfahrungen des Dieners Gottes Nino Baglieri darstellt; und „**Ciò che resta è amore**“ über die Botschaft des Heiligen Paulus.

– Kürzlich haben wir „**Baraccopoli**“ inszeniert, sagte Giuseppe, ein Musical, das sich mit dem Thema der Ausgegrenzten und der Solidarität auseinandersetzt. Das neueste Stück ist jedoch ein Stück über Papst Franziskus und seine Botschaft an die Menschen unserer Zeit. Es trägt den Titel „**Dalla fine del mondo**“.

Sara unterbrach ihn, zeigte mir einige DVDs und fügte hinzu:

– Siehst du, wir haben uns auch in der Filmproduktion versucht und neben den Verfilmungen von „**Storie per Vivere**“ und „**Apriti alla Vita**“ noch drei weitere Filme gedreht – „**L’atleta di Dio, Placido e Nicolò**“ –, die besondere Preise und Auszeichnungen erhalten haben.

Ich war wirklich erstaunt über das Material, das so viele Jahre Aktivität dokumentiert, und habe eine Frage gewagt:

– Was treibt euch an, all das zu tun?

Alessandra lächelte und antwortete:

– Wir wollen einen neuen Weg der Evangelisierung gehen und das christliche Angebot in die Theater und auf die Plätze bringen. Die Erfahrung unserer Tournen ist immer aufregend: Wir sind von einem Ende Italiens zum anderen gereist und waren auch schon im Ausland. Jedes Mal ist es eine neue Herausforderung, denn während wir etwas „verkünden“, wachsen gleichzeitig das Bewusstsein und die Überzeugung von dem, was wir anderen vorschlagen.

Armando fügte hinzu:

– Um anderen etwas sagen zu können, ist es unabdingbar, zuerst eine Realität zu leben! Deshalb investiert unser C.G.S. viel in die Ausbildung: Jeden Samstag treffen wir uns, um gemeinsam zu beten und jeden Sonntag haben wir unser Ausbildungstreffen. Im Sommer nehmen wir uns etwa zehn Tage Zeit für ein „Ausdruckslager“, also Tage, an denen wir über Gottes Wort nachdenken und unsere Überlegungen kreativ ausdrücken (Musik, Tanz, Pantomime...). Manchmal treffen wir uns im Laufe des Kirchenjahres zu einem Tag der geistlichen Einkehr. Das ist ein Angebot, das wir vielen jungen Menschen verschiedener Altersgruppen in unserer Gegend und darüber hinaus machen. Die Älteren begleiten die Jüngeren. Viele kommen zu uns, angezogen von der Musik und dem Wunsch, Freunde zu finden, eine Gruppe zu bilden und sich allmählich auf eine Reise des Glaubens einzulassen.

– Ja, sagt Simone, ich kann das mit meiner eigenen Geschichte bezeugen: Am Anfang kam ich nur in die Gruppe, weil ich gerne schauspielern und auch ein Instrument lernen wollte. Hier fand ich das eine und das andere, aber vor allem traf ich Menschen, die es verstanden, mir zuzuhören und die mir eine andere Lebensweise zeigten als die, die ich bis dahin erlebt hatte. Hier lernte ich auch das Evangelium kennen.

Ich fühlte mich wohl bei ihnen und blieb bis zum Abend, um

mich zu unterhalten. Ich erfuhr von den vielen Erfahrungen dieser jungen Leute, wie z.B. in Kneipen zu gehen, um Musik zu spielen und die jungen Kunden in Dialoge über bestimmte Themen zu verwickeln, die sie zum Nachdenken über ihr Leben anregen sollten, oder an besonders kalten Abenden Obdachlosen Hilfe zu bringen, oder in der Nachbarschaft ein Oratorium nach Don Bosco-Art zu betreiben oder Jugendversammlungen auf Diözesan- oder Regionaltreffen zu animieren.

An einem Samstag ging ich wieder hin, um sie zu besuchen. Alles war eine Baustelle: Giuseppe leitete die Versammlung der Vorjugendlichen, die in dem kleinen Raum zusammengepfercht waren, der normalerweise für Aufnahmen genutzt wird, drei andere Jugendliche malten die Szenen der geplanten Aufführung, eine kleine Gruppe probte die verschiedenen Stimmen eines Liedes, während zwei damit beschäftigt waren, auf Papierbögen zu schreiben. „Lasst uns das Treffen für die Familien morgen Abend vorbereiten“, sagten sie. „Es werden Paare aus der Gruppe dabei sein, aber auch die Eltern unserer Jungs. Wir wollen auch sie in eine prägende Reise einbeziehen“.

So viel Leben in dieser Gruppe! – sagte ich mir. Sie haben wirklich den richtigen Namen gewählt: LIFE!

Fotogalerie „Life“

1 / 7



2 / 7



3 / 7



4 / 7



5 / 7



6 / 7



<
>





